Landkartenquiz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): **- (2013)**

Heft 47

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

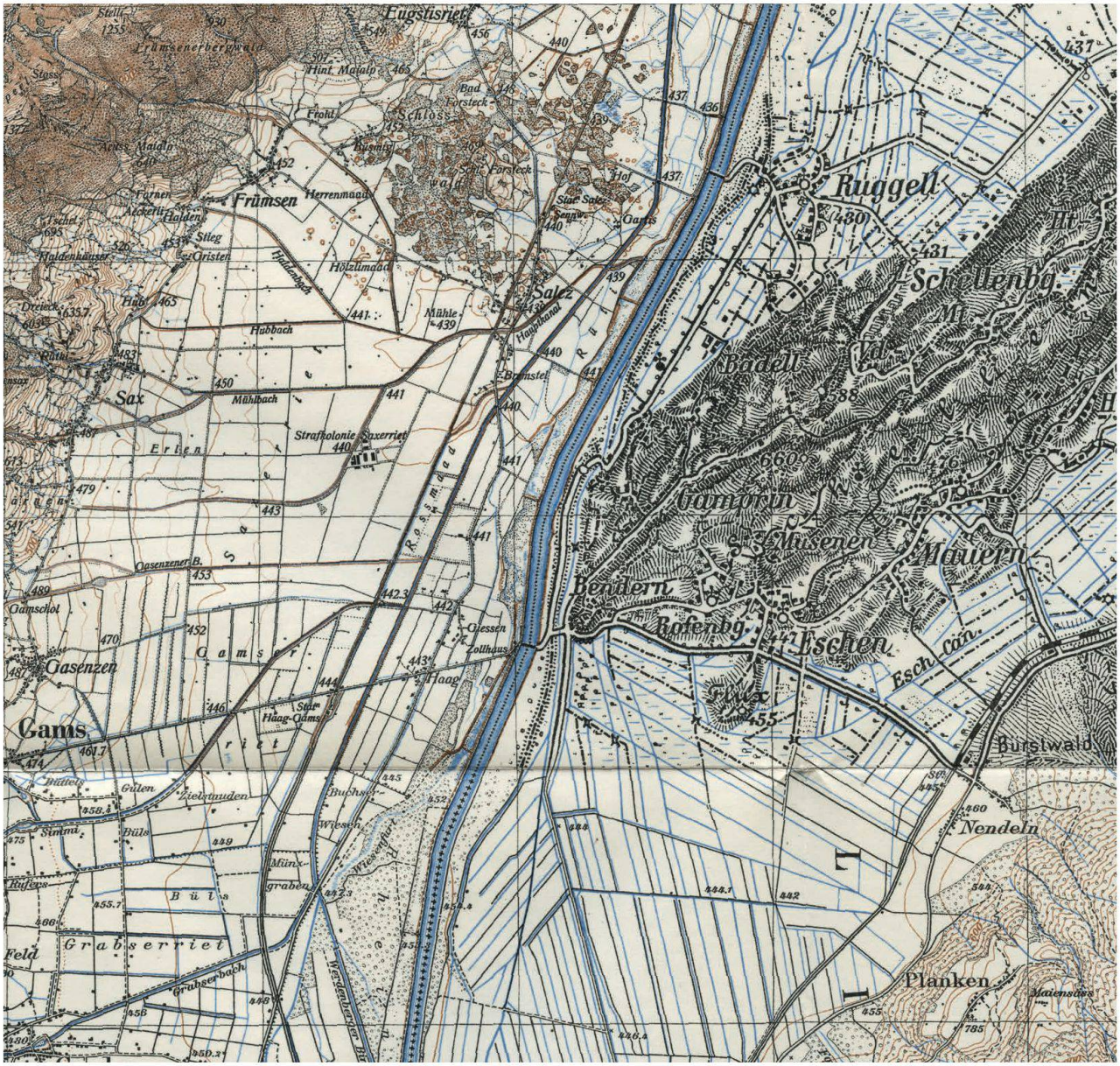
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Auflösung des Landkartenquiz aus Heft 46 (2012), Seite 38

Für einmal war es nicht ein Kartenausschnitt, der beurteilt oder über den gerätselt werden sollte, sondern ein Photo von einem Vorkommen, das mit Kartographie zu tun haben soll. Offenbar war die Fragestellung doch nicht so trivial, dass sich nur ein halbes Dutzend Leser mit einer Antwort bei uns gemeldet hat.
Die richtige Lösung ist: Es handelt sich bei dieser Naturaufnahme um eine sogenannte Landkartenflechte (*Rhizocarpon geographicum*). Sie ist eine Krustenflechte, der Thallus (vielzelliger Vegetationskörper) liegt dicht auf dem Untergrund oder durchwächst diesen. Die Art ist leuchtend gelb bis olivgrün und kann grosse Flächen auf Steinen bedecken. Die Flechte ist in kleine kantige Felder unterteilt, die durch einen schwarzen Rand voneinander getrennt sind. Sie wächst je nach Standort pro Jahr weniger als einen Millimeter radial nach aussen. Sie kann ein Alter bis über 1000 Jahre erreichen und somit zum Datieren des Rückgangs von Gletschern genutzt werden (*http://de.wikipedia.org/wiki/Landkartenflechte*). Ich kam zur Idee für diese Frage, als ich im vergangenen Winter in einer Gondel sass, die mich von der Lenk auf den Betelberg zum Skifahren transportierte. Jede dieser Gondeln ist mit einem Photo von dort einheimischen Bergpflanzen verschönert.
Ein Leser vermutete – im Zusammenhang mit dem Aufsatz *Die amtliche Vermessung der Schweiz* im gleichen Heft – dass sich unter der Flechte möglicherweise ein Markstein oder ein Vermessungspunkt verstecken könnte. Sämtliche eingesandten Lösungen waren richtig und einmal mehr musste das Los die Gewinner entscheiden. Es sind dies Christian Wyss (Winkel-Rüti) und Cornel Doswald (Zürich). Es freut uns, beiden Abonnenten eine Faksimileausgabe der Reliefkarte der Centralschweiz (1887) von Xaver Imfeld übergeben zu dürfen.

Unsere heutige Frage lautet:

Welches sind die Besonderheiten dieses Kartenausschnittes, hier im Originalmassstab publiziert? Was war der Grund für den Druck dieser speziellen Karte von 1940?

Senden Sie Ihre Antwort bis Ende April 2013 an:
Verlag Cartographica Helvetica
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten
Unter den richtigen Antworten werden wir zwei Exemplare des faksimilierten *Panorama des Alpes et le Panorama du Jura vus du Mont Racine* (1923), gezeichnet von Charles Jacot-Guillarmod, verlosen. Falls Sie, liebe Leserinnen und Leser, selber eine Idee zu einer interessanten Quizfrage haben, so zögern Sie nicht, uns diese mitzuteilen. Wir honorieren selbstverständlich auch jede publizierte Frage.

Hans-Uli Feldmann